

Definition der Gefährdungskategorien

Von Johann Gepp,
Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Graz

Die in jüngster Vergangenheit zahlreich publizierten Roten Listen der Nachbarländer Österreichs verweisen auf mehrere Möglichkeiten, die Bedrohungsgrade zu definieren bzw. die gefährdeten Arten zu kategorisieren. So ist eine Einteilung nach bewohnten Biotopen für die Naturschutz-Praxis unter Umständen recht wertvoll (s. KOCH et al. 1977). Die meisten Autoren beschränken sich jedoch auf eine Trennung nach Gefährdungskategorien. Auch der beigefügte Textrahmen kann sehr differieren. HEATH (1980) widmet jeder bedrohten Rhopalocerenart Europas eine ganze Druckseite, SMIT & WIJNGAARDEN (1976) den Säugetieren Europas je Art mehrere Seiten, während PRETSCHER (1977) von den bedrohten Makrolepidopteren der BRD nur lateinische und z. T. deutsche Namen auflistet.

Die Zielsetzung der vorliegenden Erfassung ist primär auf einen ersten Überblick ausgerichtet. Sie ist zugleich auch als eine Pilot-Studie für eine detaillierte gesamt-österreichische Rote Liste gedacht. Aus diesen Gründen wurde den Verfassern ein je nach Tiergruppen und Erforschungsstand angepaßter Beurteilungsrahmen vorgegeben, der aber dennoch eine weitgehende Gegenüberstellung der einzelnen Gruppenergebnisse ermöglicht. Allen Autoren wurde als Grundlage die folgende Kategorienliste empfohlen.

Die Definition der Gefährdungskategorien folgt der Vergleichbarkeit halber sinngemäß dem Vorschlag von BLAB et. al. 1977 für die BRD. Textlich leicht verändert wurden die Kategorien A.1.1; die Kategorie B.4 (Neubürger) und B5 wurde hinzugefügt.

A.1.1 Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen

Arten, die nachweislich in der Steiermark in natürlichen Populationen vertreten waren und in geschichtlicher Zeit mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit im ganzen Lande ausgestorben sind.

Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden,
oder
- »Verschollene Arten«, d. h. solche, deren Vorkommen früher belegt worden ist, die jedoch seit längerer Zeit (mindestens seit 10 Jahren; beachte individuelle Hinweise bei den Listen) trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden und bei denen der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

A.1.2 Vom Aussterben bedroht:

Vom Aussterben bedrohte Arten, für die Schutzmaßnahmen dringend notwendig sind. Das Überleben dieser Arten in der Steiermark ist unwahrscheinlich.

lich, wenn die verursachenden Faktoren weiterhin einwirken oder bestands-erhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen des Menschen nicht unternommen werden bzw. wegfallen.

Bestandssituation:

- Arten, die nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten,
- Arten, deren Bestände durch lang anhaltenden starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen sind oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des heimischen Areals extrem hoch ist.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht zur Einordnung in die Kategorie aus.

A.2 Stark gefährdet:

Gefährdung im nahezu g e s a m t e n heimischen Verbreitungsgebiet.

Bestandssituation:

- Arten mit niedrigen Beständen,
- Arten, deren Bestände im nahezu gesamten heimischen Verbreitungsgebiet signifikant zurückgehen oder regional verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

A.3 Gefährdet:

Die Gefährdung besteht in g r o ß e n T e i l e n des heimischen Verbreitungsgebietes.

Bestandssituation:

- Arten mit regional niedrigen oder sehr niedrigen Beständen,
- Arten, deren Bestände regional bzw. vielerorts lokal zurückgehen oder lokal verschwunden sind,
- Arten mit wechselnden Wohnorten

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

A.4 Potentiell gefährdet:

Arten, die im Gebiet n u r w e n i g e Vorkommen besitzen, und Arten, die in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung zu den Gruppen 1 bis 3 gezählt werden. Auch wenn eine aktuelle Gefährdung heute nicht besteht, sind solche Arten doch allein auf Grund ihres räumlichen eng begrenzten Vorkommens potentiell (u. U. durch den Bau einer Straße oder einer Bergbahn) bedroht.

Der Zuordnung von Tierarten zu den verschiedenen Kategorien von Teil B liegen weniger der Grad der Gefährdung als vielmehr biologische Gesichtspunkte zugrunde.

B.1 Gefährdete Arten, welche die überwiegende Zeit ihrer Ontogenese (Entwicklung) in der Steiermark verbringen, sich hier aber nicht fortpflanzen.

B.2 Gefährdete Vermehrungsgäste (Arten, deren Reproduktionsgebiete normalerweise außerhalb der Steiermark liegen, die sich hier jedoch in Einzelfällen oder sporadisch vermehren).

B.3 Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer, Wandertiere, Gäste usw.

B.4 Eingebürgerte Arten (innerhalb der letzten 100 Jahre)

B.5 Vorkommen nur durch ständiges Nachbesetzen gesichert.

Die Komplexität lokaler Areal- und Dichteveränderungen der Tausenden heimischen Tierarten bringt es mit sich, daß eine Verfeinerung der Gefährdungskategorien über den vorgegebenen Rahmen hinaus wünschenswert wäre und diese eventuell auch zu einer Hebung des Informationsgehaltes beitragen könnte. Allerdings wird dadurch die Übersichtlichkeit eingeschränkt, bzw. aufgrund des Wissensstandes nur ein Teil der Tiergruppen beurteilbar. Die in GEPP 1981 ausführlich diskutierten Kritiken an den Roten Listen scheitern jedoch in ihrer Behebung vor allem am Zeitdruck der Entwicklung, so daß die Wahl der beigefügten allgemeinen Gefährdungskategorien als reiflich überlegter und vertretbarer Kompromiß zu werten ist.

Wenn nicht anders erwähnt, so beziehen sich die nachfolgenden Listen auf die vorgegebenen Kategorien. HABELER (1981), dessen Rote Listen gefährdeter Lepidopteren sich auf statistisch gesicherte Fakten beziehen, verfeinerte die obige Kategorienliste durch Auftrennung des Punktes A.1.2 in 1.2 (vom Aussterben bedroht durch Einfluß des Menschen) und 1.3 (durch große Seltenheit); den sonstigen Kategorien wurden Vitalitätskennzahlen (HABELER 1981 b) als definierte Angaben zur Häufigkeit beigefügt. ELSASSER & ELSASSER (1981) fügen den aufgrund ihrer bisher festgestellten Seltenheit als potentiell gefährdet klassierten Tachinen Zahlenangaben über die bislang festgestellten Fundorte und Individuenzahlen im Land Steiermark bei. KREISSL (1981 a, b) bespricht die gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusken) sowie die Käfer (Koleopteren) nach Lebensräumen. Am Beispiel der Fische wird eine Landesliste (IGLER & KREISSL 1981) der eines einzelnen Flußsystems, der Raab (Oststeiermark; TIEFENBACH et al. 1981) entgegengehalten. Die Mehrzahl der Autoren kommentiert die erwähnten Arten mit Angaben über Bedrohungsursachen, letzte Funddaten, biologische Hinweise etc.

Zusätzliche Beurteilung der Gefährdungsursachen und Verbreitungshinweise

Die nachfolgenden Kurzbezeichnungen werden bei Zutreffen an die Artnamen angehängt.

Verbreitung in Österreich (Erklärung der Kurzbezeichnungen):

- a Arealausweitung in den letzten Jahren bei geringen Besiedlungsdichten
- p österreichisch-endemisch (punktartiges Verbreitungsbild)
- r Randverbreitung, aber beständige Populationen
- s sporadisches Vorkommen
- z regressiver (zurückweichender) Verbreitungsmodus

Kurzbezeichnung der in den folgenden Listen häufig zitierten Gefährdungsursachen:

- A Aufforstung von Wiesen, Brachflächen
- B Bebauung (Biotopzerstörung durch Siedlungs-, Straßen- und Industrieanlage)
- D Düngung
- F Freizeiteinrichtungen
- H Mangel an Bruthöhlen (alte Bäume, Kirchtürme)
- J Bestands-Dezimierung durch Jäger (geringe aktuelle, jedoch geschichtliche Bedeutung)
- L Pestizide
- S Bestands-Gefährdung durch Sammler (einschließlich kommerzieller Nutzung)
- T Trockenlegung von Feuchtgebieten
- Te Technische Einrichtungen (Verdrahtung, Verkehr u. a.)
- V Verschmutzung der Gewässer
- W Wasserbau
- Z Zuwachsen von Wiesenflächen (Verbuschung etc.)

Zitierte Literatur: siehe vorangegangene Publikation und Inhaltsübersicht (p. 7–8).

Anschrift des Verfassers: Dr. Johann Gepp
Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
A-8010 Graz, Heinrichstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Naturschutz](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [MN6](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Definition der Gefährdungskategorien. 33-36](#)